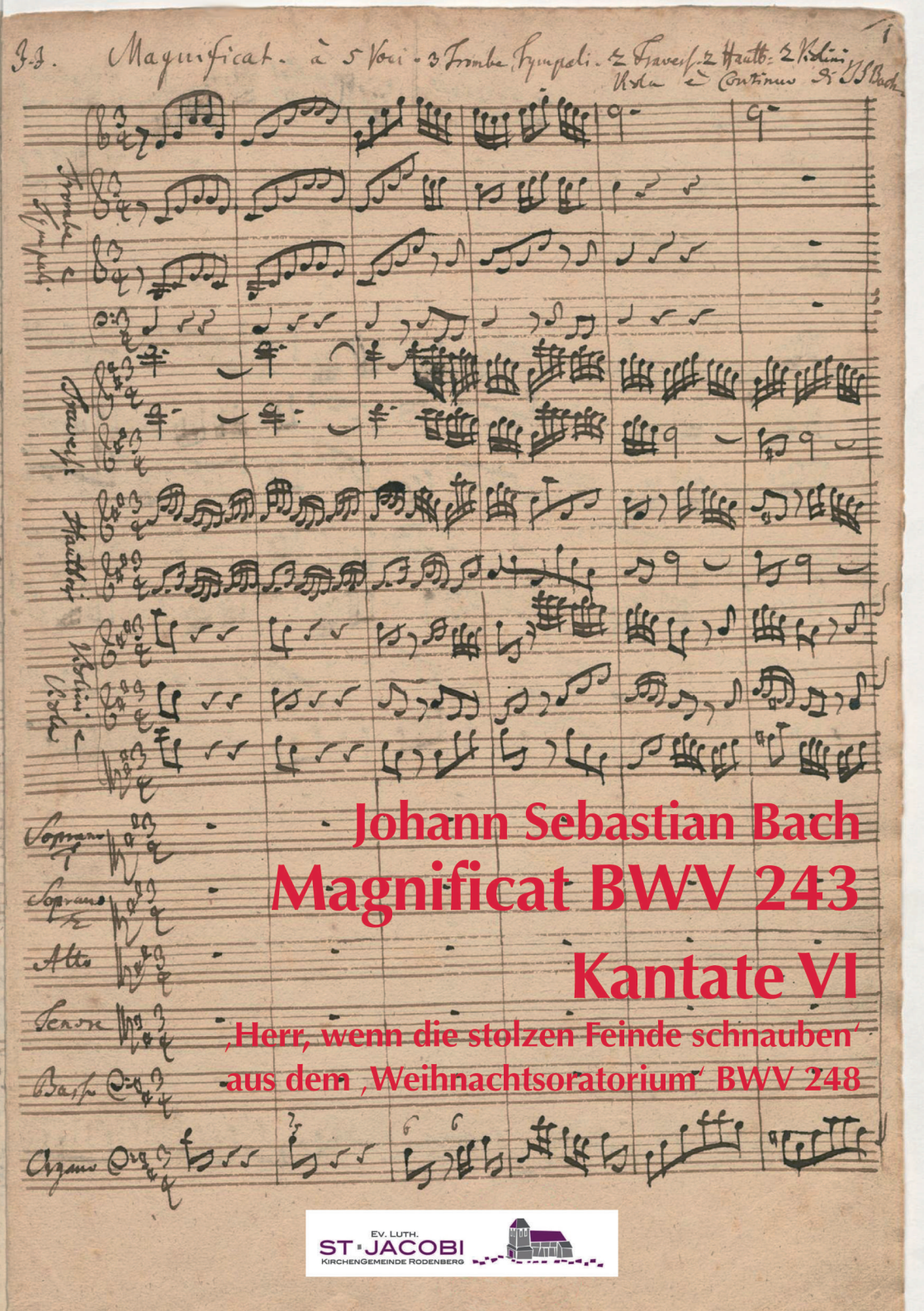


Johann Sebastian Bach

Magnificat BWV 243

Kantate VI

‚Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben'
aus dem ‚Weihnachtsoratorium' BWV 248

Ev. Luth.
ST. JACOBI
Kirchengemeinde Rodenberg

Liebes Publikum,

auch wenn die Weihnachtstage nun schon wieder hinter uns liegen: das Weihnachtsfest ist noch nicht vorbei. Der Weihnachtsfestkreis erstreckt sich nämlich bis zum Epiphaniasfest, dem Fest der Erscheinung Jesu Anfang Januar. Johann Sebastian Bach hat die für heutige Verhältnisse vielleicht ungewohnt lange zeitliche Ausdehnung des Weihnachtsfests in seinem Kantatenzyklus BWV 248 (bekannt als das *Weihnachtsoratorium*) berücksichtigt und insgesamt sechs Kantaten für die Advents- und Weihnachtszeit komponiert. Beginnend mit dem „Jauchzet, frohlocket" zur Darstellung der Geburt Jesu bis „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben" zum feierlichen Abschluss sind die einzelnen Stationen der Weihnachtsgeschichte musikalisch bedacht. Besonders jetzt ‚zwischen den Jahren', einer Zeit, in der wir einerseits auf Vergangenes zurückblicken, aber auch mit hoffnungs- und vielleicht auch sorgenvollen Gedanken nach vorn schauen, rückt das Vergehen unserer Zeit besonders in unser Bewusstsein. Jochen Klepper bringt diese Gedanken in seinem Lied *Der du die Zeit in Händen hast* (1938) zur Jahreswende wie folgt zum Ausdruck: „Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist, du aber bleibest, der du bist, in Jahren ohne Ende."

Raum und Zeit sind die bestimmenden Dimensionen unserer Erfahrungswelt. Dieses Konzert soll nicht nur den Aspekt der Zeit, sondern insbesondere auch den des Raums in den Fokus rücken. Wir dürfen dankbar sein, dass diese Veranstaltung vom Soforthilfeprogramm Kirchturmdenken 2.0 der WiderSense Trafo gGmbH und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) finanziell gefördert wird. Das Programm dient der Vermittlung von bedeutenden Sakralräumen im ländlichen Raum. Die fast 1000 Jahre alte St. Jacobi-Kirche in Rodenberg soll durch dieses Konzert als Klangraum erfahrbar werden. Nehmen Sie sich die Zeit, beim Lesen dieses Programmhefts, beim Hören der Musik und bei ihrem Nachklingen in Pausen und nach dem Konzert den Blick durch den Raum schweifen zu lassen und die architektonischen Besonderheiten, auf die wir auch in diesem Programmheft hinweisen, in Ihr Bewusstsein zu rücken.

Ein besonderer Dank gilt der Kirchengemeinde St. Jacobi Rodenberg und besonders Jürgen Wulf für die organisatorische Unterstützung der Veranstaltung und für die Möglichkeit, erneut ein so hochwertiges Konzert mit festlichen und feierlichen Barockklängen in Rodenberg durchführen zu können. Für das anstehende Jahr 2023 wünsche ich Ihnen alles Gute und freue mich, Sie wieder in meinen Konzertveranstaltungen begrüßen zu dürfen. Beachten Sie dazu die Ankündigung auf der Rückseite und auf den hier angegebenen Webseiten.

Ihr Martin Lehmann

Gefördert durch:

WIDER SENSE
TraFo gGmbH

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Titelseite: Autograph der Spätfassung des Magnificat *in D-Dur* *Quelle: Staatsbilbliothek Berlin*

29. Dezember 2022 | 18.00 Uhr | St. Jacobi Rodenberg

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Magnificat

BWV 243

Gottfried Finger (1660–1730)

Sonate in C-Dur

Andante – Adagio – Allegro – Adagio – Allegro

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate VI

aus dem ‚Weihnachtsoratorium' BWV 248

Vokalwerk Hannover

Concerto Ispirato

Konzertmeisterin: Iris Maron

Leitung: Martin Kohlmann

Bitte vergessen Sie nicht, Ihr Mobiltelefon auszuschalten.

Druckfehler und Änderungen von Programm, der Programmreihenfolge und Mitwirkenden vorbehalten. Das heutige Konzert wird aufgenommen und durch Fotos dokumentiert. Mit Ihrer Anwesenheit in der Kirche erklären Sie sich damit einverstanden. Aus urheberrechtlichen Gründen und um das Konzert nicht zu stören sind Foto-, Film- und Tonaufnahmen nicht gestattet.

Die Kirche St. Jacobi ist eine evangelisch-lutherische Dorfkirche in Rodenberg. Sie geht im Kern auf das 11. Jahrhundert zurück. Die Gemeinde gehört zum Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg im Sprengel Hannover der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.

Erbaut wurde die Kirche für die Dörfer Grove und Alekesdorp (Algesdorf) sowie die Burg Rodenberg um das Jahr 1040 im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Grafen Adolf II. von Rodenberg. Ihre Fundamente bestanden aus Feldsteinen, der eigentliche Bau jedoch aus Holz. Ein Teil dieses Bauwerks ist heute noch als Südmauer der heutigen Kirche erhalten. Bischof Bruno von Minden (Bischof von 1037–1055), ein Verwandter des Grafen, weihte die Kirche, entweder unter dem heutigen Namen St. Jacobi oder als ‚Omnium Sanctorum' (Aller Heiligen).

Am 25. Juli, dem Jakobustag des Jahres 1373, kam es in der Kirche zu einer Massenpanik. Während einer Totenmesse für Herzog Magnus II. Torquatus, der am selben Tag in der Schlacht bei Leveste gegen die Streitmacht Ottos I. von Schaumburg getötet worden war, schlug ein Blitz in das nahe Kantorhaus ein und löste eine Panik aus. Im Zuge der Flucht aus der überfüllten Kirche wurden 23 Menschen zu Tode getrampelt. Der Bischof von Minden weihte daraufhin die Kirche neu auf den Namen ‚Aller Heiligen'.

Ab 1552 wandten sich die ersten Pastoren im Schaumburger Land der Lehre Martin Luthers zu, und 1556 wurde auch St. Jacobi evangelisch. Eine zu dieser Zeit ebenfalls in Rodenberg bestehende Schlosskirche wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört.

Links: Die Madonnenfigur wurde vermutlich aus der alten Rodenberger Kapellenkirche nach deren Zerstörung von der Grover Kirche übernommen. Die aus einem Stück geschnitzte, farbig gestaltete Holzfigur ist ca. 1,80 m groß und wurde ebenfalls vom Restaurator Lausmann aufgearbeitet.

Mitte: Die 2,20 m große Christusfigur ist um 1480 entstanden und aus Eichenholz geschnitzt.

Rechts: Das Lutherfenster im nördlichen Chor wurde 1908 zum 425. Geburtstag Martin Luthers durch eine Spende aus Chicago finanziert. Alle Fotos dieser Doppelseite: S. Wolf

Im Altarraum sehen Sie an der Ostwand einen alten gotischen Flügelaltar aus dem 15. Jahrhundert mit Kreuzigungsgruppe im Mittelteil, Dornenkrönung im linken und Abendmahl im rechten Flügel. Bei geschlossenen Flügeln erscheinen rechts die Patrone der Kirche: Der Hl. Jacobus, die heilige Magdalena und der heilige Antonius. Der linke Flügel zeigt auf der Rückseite Christus in der Mandorla auf einem Regenbogen thronend, umgeben von den 14 Heiligen.

Auch die Auferstehungsgruppe links vom Altar sind Kanzelfiguren. Alle verschwanden 1883 aus der Kirche und konnten 1937 zurück erworben werden. Sie wurden 1990 von Manfred Lausmann restauriert.

Die Evangelisten rechts vom Altar sind Kanzelfiguren, die ein Bückeburger Bildschnitzer 1665 für die Grover Kirche anfertigte.

Der Taufstein stammt von 1587, wurde von Johann von Schaumburg gestiftet und trägt die Inschrift MAR : IO. CHRISTVS SPRICHT MIT HERZLICHER BEGIER – BRINGT DIE KINDER HER ZU MIR – WERET IHN' NICHT DAS HIMMELREICH – IST IHN' G'REICHT DVRCH DIE TAVF ZVGLEICH. JOHAN VAN SCHOMBORCH 1578.

Johann Sebastian Bach

Magnificat

In der Darstellung des Lukasevangeliums besucht Maria wenige Tage nach der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel ihre Cousine Elisabet, die mit Johannes dem Täufer schwanger ist. Diese Begebenheit wird Mariä Heimsuchung genannt. Auf Elisabets prophetischen Willkommensgruß antwortet Maria mit einem Hymnus im Stil der Psalmen.

Maria preist auf Grund ihres Glaubens Gott als den, der sich ihr und allen Geringen, Machtlosen und Hungernden zuwendet, um sie aufzurichten, dagegen die Mächtigen, Reichen und Hochmütigen von ihren Thronen stürzt.

Coro Magnificat anima mea Dominum,	Meine Seele preist die Größe des Herrn,
Soprano II solo et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo.	und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Soprano I solo Quia respexit humilitatem ancillae suae. Ecce enim ex hoc beatam me dicent	Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig
Coro omnes generationes.	alle Geschlechter.
Basso solo Quia fecit mihi magna, qui potens est, et sanctum nomen eius.	Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.
Duetto Alto solo / Tenore solo Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum.	Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.
Coro Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui.	Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
Tenore solo Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.	Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Alto solo Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.	Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.
Soprano solo I / Soprano solo II / Alto solo Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.	Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,

Coro
Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.

das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Coro
Gloria patri, gloria filio, gloria et Spirtui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper in saecula saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Johann Sebastian Bach

Kantate VI

aus dem ‚Weihnachtsoratorium'

Die einzelnen Teile des Weihnachtsoratoriums wurden erstmals vom Thomanerchor in Leipzig in den sechs Gottesdiensten zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag (25. Dezember 1734) und Epiphanias (6. Januar 1735) aufgeführt. Die Teile I, II, IV und VI zweimal an einem Tag, abwechselnd morgens und nachmittags in den Hauptkirchen St. Thomas und St. Nikolai, die Teile III und V nur in St. Nikolai. Spätere Aufführungen zu Bachs Lebzeiten sind nicht dokumentiert, jedoch nicht unwahrscheinlich.

Die Praxis, ein derart groß angelegtes Werk auf mehrere Festtage zu verteilen, geht nicht auf Bach zurück, sondern knüpft an bestehende Traditionen an. Eine Aufteilung des Werkes und Aufführung über mehrere Weihnachtstage ist bei der Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz möglich, bei Johann Schelles Werk gesichert und auch bei den Weihnachtshistorien von Johann Philipp Krieger wahrscheinlich. Bach hatte dieses Verfahren im Jahr 1705 bei seinem Besuch in Lübeck kennengelernt, wo im Rahmen von Dieterich Buxtehudes Abendmusiken größere Oratorien abschnittsweise über mehrere Tage aufgeführt wurden. Auch bei Passions- und Osterhistorien des 18. Jahrhunderts sind derartige Verteilungen auf verschiedene Gottesdienste nachgewiesen.

1. Coro
Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, dass wir im festen Glauben
nach deiner Macht und Hülfe sehn!
Wir wollen dir allein vertrauen,
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unversehrt entgehn.

2. Recitativo Tenore (Evangelista) / Basso (Herodes)
Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernet mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre. Und weiset sie gen Bethlehem und sprach:
Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihrs findet, sagt mirs wieder, dass ich auch komme und es anbete.

3. Recitativo Soprano
Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
nimm alle falsche List,
dem Heiland nachzustellen;
der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,
bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

4. Aria Soprano
Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächtger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,
o, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

5. Recitativo Tenore (Evangelista)
Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen hin, bis dass er kam und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

6. Choral
Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
und lass dirs wohlgefallen!

7. Recitativo Tenore (Evangelista)
Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

8. Recitativo Tenore
So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
er bleibet da bei mir,
ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb
mit sanftmutsvollem Trieb
und größter Zärtlichkeit umfassen;
er soll mein Bräutigam verbleiben,
ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiss, er liebet mich,
mein Herz liebt ihn auch inniglich
und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
bei solchem Glück versehren!
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
und werd ich ängstlich zu dir flehn:
Herr, hilf!, so lass mich Hülfe sehn!

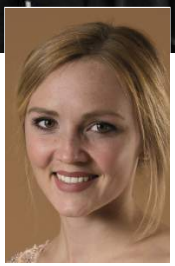
9. Aria Tenore
Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
doch seht! mein Heiland wohnet hier.

10. Recitativo Soprano/Alto/Tenore/Basso
Was will der Höllen Schrecken nun,
was will uns Welt und Sünde tun,
da wir in Jesu Händen ruhn?

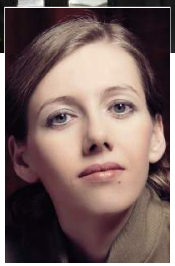
11. Choral
Nun seid ihr wohl gerochen
an eurer Feinde Schar,
denn Christus hat zerbrochen,
was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle
sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle
das menschliche Geschlecht.

Foto: Nils Ole Peters

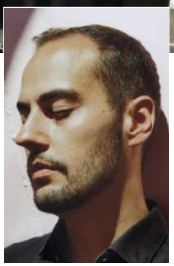
Marie Luise Werneburg
Sopran



Clara Steuerwald
Sopran



Elvira Bill
Alt



Christopher Renz
Tenor

Johannes Schwarz
Bass

Vokalwerk Hannover ist ein mit studierten Konzertsänger:innen besetztes Vokalensemble, das sich zur Aufgabe macht, Chormusik auf höchstem klanglichen Niveau zu präsentieren. Der professionelle Chor hat keine Stammbesetzung, sondern wird individuell für die jeweilige Arbeitsphase von seinem Gründer und künstlerischen Leiter Martin Kohlmann zusammengestellt. Das im Jahr 2019 gegründete Ensemble bildet einen Arbeitsschwerpunkt in der Alten Musik und kontrastierend dazu in der Neuen Musik aus und arbeitet auch mit renommierten Instrumentalensembles (z.B. Concerto Ispirato, Barockorchester L'Arco, Asambura-Ensemble) zusammen.

Neben zahlreichen Kantaten von J. S. Bach, seiner *Johannes-Passion* und der *h-Moll-Messe* wurden in den vergangenen Jahren etwa auch Frank Martins doppelchörige Messe, Francis Poulencs *Figure humaine* oder Einojuhani Rautavaaras *Erste Elegie* zur Aufführung gebracht.

Weiterhin verbindet das Vokalensemble seine Konzerte mit Education-Formaten an Schulen und Hochschulen, um junge Generationen an anspruchsvolle Vokalmusik heranzuführen oder jungen Dirigent:innen die Gelegenheit zu geben, mit einem hochwertigen Klangkörper zu musizieren. Chormusik auf dem Wissensstand unserer Zeit neu zu interpretieren, bekannte und beliebte sowie unbekannte und neu zu entdeckende Werke der Alten und der Neuen Musik aufzuführen und in attraktiven Konzertformaten für ein breites Publikum erlebbar zu machen ist die Vision des Vokalwerk Hannover.

www.vokalwerkhannover.de

Foto: Grit Siwonia

Die Sopranistin **Marie Luise Werneburg** wuchs in einem Dresdner Pfarrhaus voller Kunst, Musik und Literatur auf.

Schon während ihres Kirchenmusik- und Gesangsstudiums in Dresden und Bremen spezialisierte sie sich auf die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, die ihrer Leidenschaft Ausdruck und ihrer Stimme ein Zuhause ist. Musikalisches Zentrum und stete Herausforderung bilden dabei die Werke Heinrich Schütz' und Johann Sebastian Bachs.

Marie Luise konzertiert weltweit als Solistin, dabei arbeitet sie mit der Bachstiftung St. Gallen/Ruedi Lutz, Nederlandse Bachvereniging/Shunske Sato, Bach Collegium Japan/Masaaki Suzuki, Abendmusiken Basel/Jörg-Andreas Bötticher, Musica fiata/Roland Wilson, Continuu-m/Elina Albach und Weser Renaissance/Manfred Cordes.

In ihrer wachsenden Diskographie finden sich auch eigene Liedprojekte, 2021 z. B. realisierte sie zusammen mit dem Hammerpianisten Sebastian Knebel die Aufnahme von Liedern des Dresdner Komponisten Johann Gottlieb Naumann für cpo.

Marie Luise lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Berlin, wo sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler lehrt. Sie liebt die Designs von William Morris und die Romane von Haruki Murakami und liest in verschiedenen Kontexten Poesie und Märchen.

Foto: Julian Samsel

Die junge Sopranistin **Clara Steuerwald** studiert seit 2020 Gesang bei Michaela Kaune an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Regelmäßig arbeitet sie bereits mit international renommierten Ensembles wie Vox Luminis, Polyharmonique und der Lautten Compagney Berlin.

Auch als Oratoriensolistin macht sie mit Werken frühbarocker Meister bis hin zu Mozarts c-Moll-Messe in Konzerten in ganz Deutschland und Österreich auf sich aufmerksam. Dabei musizierte sie u.a. mit dem Kammerorchester der Jenaer Philharmonie und der Cappella Sagittariana Dresden. In der kommenden Saison 2022/23 singt sie unter anderem Bachs *h-Moll-Messe* und Mendelssohns *Elias* in Lübeck, Mozarts *Requiem* und Bachs *Weihnachtsoratorium* in Speyer.

Aufgewachsen in einem musikalischen Elternhaus in Landau in der Pfalz empfing sie ab jüngster Kindheit eine umfangreiche musikalische Ausbildung. Bereits im Jugendalter hatte sie erste solistische Auftritte, leitete mehrere Chöre, spielte Gottesdienste und begann zu korrepetieren, u. a. als langjähriges Mitglied der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz unter der Leitung ihres Vaters LKMD Jochen Steuerwald.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Clara Steuerwald mit Frieder Bernius, in dessen Kammerchor Stuttgart sie bei zahlreichen Film-, CD- und Rundfunkaufnahmen der letzten Jahre chorisch und solistisch zu hören war.

An der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, wo sie einen Master in Kirchenmusik und einen Bachelor in Chorleitung erworben hat, ist sie als Lehrbeauftragte für Gehörbildung tätig.

Clara Steuerwald ist Stipendiatin der Yehudi Menuhin Organisation ‚Live Music Now'.

Foto: Matthias Baus

»Die innige und einfühlsame Interpretation der Mezzosopranistin, gepaart mit ihrer warmen und facettenreichen Stimme, lassen die Auftritte von Elvira Bill zu ausdrucksstarken und ergreifenden Momenten werden.«

Elvira Bill studierte Gesang bei Christoph Prégardien an der Kölner Musikhochschule. Ihr Diplomstudium schloss sie im Sommer 2010 mit Auszeichnung ab. Auf ihrem musikalischen Weg haben sie zusätzlich Reinhard Becker, Thomas Heyer, Ingeborg Danz und Michael Gees begleitet und inspiriert.

Ihr Repertoire reicht von alten Meistern bis zur zeitgenössischen Musik. Elvira Bill ist eine gefragte Künstlerin auf zahlreichen Bühnen und Festivals, darunter Berliner, Kölner und Essener Philharmonie, Tonhalle Düsseldorf, Tchaikovsky Concert Hall Moscow, Rheingau Musikfestival, Bachfest Leipzig, La Folle Journée Nantes, Teatro Real Madrid und Lucerne Festival.

Sie sang unter Leitung namhafter Dirigenten wie Peter Neumann, Marcus Creed, Philippe Herreweghe, Sylvain Cambreling, Helmuth Rilling, Christopher Hogwood, Rudolf Lutz, Florian Helgath oder Paul Goodwin. Konzertreisen führten sie in viele Städte Deutschlands und Europas als auch nach Russland, China und in den Oman. Elvira Bill ist Preisträgerin des Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerbs Berlin 2010 in der Wertung Vokalensemble.

Die sängerische Laufbahn des in Dresden geborenen lyrischen Tenores **Christopher Renz** entsponn sich bereits mit acht Jahren als Mitglied des international renommierten Dresdner Kreuzchores. Direkt mit Ende der Schulausbildung begann neben der Gründung eines eigenen Männerchorensembles die Zusammenarbeit mit lokal als auch international wirkenden Ensembles wie dem Dresdner Kammerchor. Mit dem Studium des Gesanges in Dresden und Leipzig bei Prof. Trappe-Wiel und Prof. Werner-Dietrich sammelte Christopher Renz weitergehende Erfahrung auf der Bühne, im Musiktheater und im Liedgesang. Dabei brachte er in der Hauptpartie des Thyrsis im Pastorello *Ein verliebtes Schäferspiel* eine wiederentdeckte Kammeroper des Königsberger Barockkomponisten Johann Se-

bastiani zur Aufführung. Liederabende und Konzerte im mitteldeutschen Raum bilden seit vielen Jahren die Grundlage seines Schaffens. Darüber hinaus war er langjähriger Stipendiat bei Yehudi Menuhin ‚Live Music Now', einem Verein zur Förderung des Dialoges zwischen klassischer Musik und sozialer Arbeit.

Seine besondere Leidenschaft gilt der Barockmusik, darin allem voran dem Werk des Komponisten Johann Sebastian Bach. Die reichhaltige Sammlung an Kantaten, Oratorien und Passionen bilden das Zentrum seines Repertoires, konzentriert herum um die Idee der historisch informierten Aufführungspraxis. So ist er seit einigen Jahren regelmäßig im Ensemble, als auch solistisch bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart engagiert, mit zahlreichen Konzerten in ganz Deutschland und regelmäßigen Tourneen weltweit, neben vielfältigen Audio- und Videoproduktionen. Ebenso arbeitet er in den Niederlanden mit der Niederländischen Bachvereinigung für Konzerte und Fernsehaufzeichnungen zusammen.

Aber auch moderne Musik und ihre experimentellen Möglichkeiten des Ausdrucks inspirieren ihn – so trat er bereits mehrmals mit AuditivVokal Dresden, einem zentralen Ensemble für zeitgenössische Vokalmusik, deutschlandweit auf.

2022 nahm er anlässlich des 400. Geburtstages von Johann Sebastiani mit dem Solisten-Kollektiv Ælbgut eine Ersteinspielung der *Parnass-Blumen* auf CD vor.

Foto: Nils Ole Peters

Der Bassbariton **Johannes Schwarz** stammt aus dem Münsterland. Nach abgeschlossenem Schulmusikexamen (Hauptfach Horn) studierte er Gesang bei Peter Ling an der HMTM Hannover.

Als Solist in Oratorien und Liederabenden erfreut er sich einer regen Konzerttätigkeit in ganz Deutschland (u. a. Alte Oper Frankfurt, Rheingoldhalle Mainz, Philharmonie Berlin, Laeiszhalle Hamburg, Semperoper Dresden) sowie auf zahlreichen Festivals (Weilburger Schlosskonzerte, Festival junger Künstler Bayreuth, Burgfestspiele Bad Vilbel, Haller Bachtage, Kammeroper Rheinsberg, Musiktage Hitzacker).

Seine musikalischen Partner sind dabei u. a. Dirigenten wie Andreas Spering, Michael Schneider, Jörg Straube, Jan Schumacher, Jörg Peter Weigle und Howard Arman.

Meisterkurse bei Thomas Quasthoff, Ingeborg Danz, Peter Schreier, Helmut Deutsch, Ann Murray und Michael Nagy konnten seine bisherige musikalische Ausbildung weiter vervollständigen. Seit 2019 ist er Stipendiat der Oscar-Vera Ritter-Stiftung; 2021 wurde er mit dem ‚Nicolaus Bruhns-Preis für Gesang' ausgezeichnet.

Er ist Preisträger des Talente Campus des Philharmonischen Chores Berlin, des Gesangswettbewerbs der Kammeroper Rheinsberg, des Haydn-Wettbewerbs für klassisches Lied und Arie (2019), des ‚Concorso di Musica Sacra' in Rom (2020), sowie des Robert Schumann-Wettbewerbs Zwickau (2021).

Foto: Jérome Gerull

Die gemeinsame Leidenschaft für die Alte Musik und das Ziel, die Musik mit Kreativität und Neugier auf höchstem professionellem Niveau mit neuem Leben zu füllen, führten das Barockensemble **Concerto Ispirato** Anfang 2020 unter der künstlerischen Leitung von Iris Maron in Hannover zusammen.

Die Musiker:innen des Ensembles sind ausgebildet an den europäischen Zentren der Alten Musik u. a. in Basel, Amsterdam, Nürnberg, Bremen und Berlin und waren bereits bei großen internationalen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Stockholm Early Music Festival, dem Rheingau Musikfestival, den Innsbrucker Festwochen für Alte Musik, dem Festival Internacional de Música de Póvoa de Varzim u. a. zu hören.

Concerto Ispirato bringt intime Kammermusik-Konzerte ebenso gerne auf die Bühne wie die großen Oratorien mit Chor und Orchester. Zu Gast war das Ensemble u. a. beim Festival Musica Ahuse (Intendanz: Katharina Bäuml), bei den Musiktagen Salzgitter, bei den Nachtklängen Celle und im Rahmen der Konzertreihe ‚Motette' der Stiftskirche Tübingen (Leitung: Prof. Ingo Bredenbach). Das Ensemble musizierte mit herausragenden Solist*innen wie Miriam Feuersinger, Elvira Bill, Daniel Johannsen und Dominik Wörner und ist über Kooperationen u. a. mit dem VOKTETT, mit dem Vokalwerk Hannover, mit der Kantorei St. Michaelis Hildesheim, der Messias-Kantorei, dem MarkusChor, dem Kammerchor und dem Knabenchor Hannover verbunden. In der Neustädter Hof- und Stadtkirche Hannover bringt Concerto Ispirato im Rahmen der Kantaten-Reihen ‚Bach um 5' und ‚Encounters with Bach' regelmäßig Uraufführungen junger Komponist*innen im Dialog mit Kantaten von J. S. Bach zu Gehör.

Ein besonderes Interesse der Musiker:innen gilt selbst gestalteten Konzertformaten, in denen sie Verbindungen zwischen Neuer und Alter Musik, zwischen den verschiedenen Künsten und nicht zuletzt zwischen Publikum und Musizierenden schaffen. Beispielhaft für die Idee

neuer Möglichkeiten der Begegnung mit der Alten Musik stehen die in der Region Hannover durchgeführten ‚Niedersächsischen Barocktage' mit Workshops, Aufführungen für Schüler:innen und Abendkonzerten und die 2021 von Concerto Ispirato begründete Konzertreihe ‚music meets…'. Im Rahmen von ‚music meets…' fanden 2022 u. a. gemeinsam mit dem Essayisten Volker Hagedorn die Konzerte ‚Bachs Welt' statt, und das Ensemble brachte die Uraufführung der Auftragskomposition ‚i o n..' des renommierten Komponisten Hans-Joachim Hespos für eine „gemischte zehnergruppe jugendlicher und barockensemble" auf die Bühne. Für das kommende Jahr plant Concerto Ispirato eine erste CD-Einspielung.

www.concertoispirato.de

Es spielen im heutigen Konzert:
Iris Maron, Konzertmeisterin | Stefanie Irgang, Barockvioline
Alice Vaz, Barockviola
Anna Reisener, Barockcello | Frauke Hess, Violone
Dorothee Kunst, Traversflöte | Sarah Möller, Traversflöte
Noelia Melián Cruz, Barockoboe | Katharina Stamm, Barockoboe
Rhoda Patrick, Barockfagott
Rupprecht Drees, Barocktrompete | Tobias Krieger, Barocktrompete
Mattias Kamps, Barocktrompete | Fritjhof Koch, Pauke
Yo Hirano, Cembalo | Agnieszka Karpinska, Orgel

Foto: Jérome Gerull

Iris Maron, die Konzertmeisterin des Ensembles Concerto Ispirato, lebt als freischaffende Geigerin in Hannover. Ihre Leidenschaft ist die Lebendigkeit und musikalische Sprache des Früh- und Hochbarock sowie der Klassik. Die historische Aufführungspraxis bildet hierbei den Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens. Sie konzertiert europaweit und trat bereits u. a. im Rahmen der Internationalen Händelfestspiele Göttingen und Halle, des Stockholm Early Music Festivals und des Schleswig-Holstein Musikfestivals auf.

Schon während ihres Studiums der modernen Violine an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und der Hochschule für Künste Bremen erhielt sie Engagements im Göttinger Symphonie Orchester und im Staatsorchester Braunschweig. Es folgte ein mit Auszeichnung abgeschlossenes Masterstudium Barockvioline an der Hochschule für Musik Nürnberg.

Als gefragte Solistin und Konzertmeisterin wirkt sie im Ensemble FILUM, bei la festa musicale, der Kölner Akademie und la dolcezza mit und konzertiert u. a. mit der Capella de la Torre und der lautten compagney Berlin. Kammermusikalisch arbeitet sie mit Prof. Veronika Skuplik, Prof. Bernward Lohr und Prof. Lajos Rovatkay u.a. zusammen. CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen für WDR, NDR und SRF liegen vor.

Iris Maron musiziert gerne in genreübergreifenden Konzertformaten mit Kunst und Musik oder Musik mit Video- und Lichtinstallationen. Ihr Interesse an ungewöhnlichen Konzertformaten und -programmen zeigt sich auch an ihrem Engagement am Schauspielhaus Hannover: hier war sie mehrere Spielzeiten im prämierten Stück *Atlas der abgelegenen Inseln – ein Stück für vier Schauspieler und vier Musiker* (Theatertreffen 2015) zu erleben.

Foto: Jo Titze

Martin Kohlmann hat Kirchenmusik (Master) mit dem Schwerpunktfach Orgelliteraturspiel und Chor-/Ensembleleitung (Master an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover studiert und befindet sich dort derzeit im berufsbegleitenden Aufbaustudiengang Musiktheorie (Master). Zahlreiche Meisterkurse in künstlerischem Orgelspiel und in Orgelimprovisation (u. a. Guy Bovet, Michael Radulescu, Daniel Roth, Hans-Ola Ericsson) sowie im Fach Dirigieren (Georg Grün, Friederike Woebcken, Florian Ludwig, Gerd Müller-Lorenz) ergänzen sein Studium. Seine Studien wurden u. a. von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert.

Als Organist pflegt er ein breit gefächertes Repertoire und geht einer regen europaweiten Konzerttätigkeit nach, die durch die Zusammenarbeit mit namhaften Chören und Ensembles (wie dem Mädchenchor Hannover, dem Knabenchor Hannover oder dem Arte Ensemble) ergänzt wird. Zudem übernimmt er die künstlerische Leitung der Orgelkonzertreihe *Ringelheimer Orgeltage* in Salzgitter, bei der seit 1989 alljährlich an vier Maisonntagen namhafte Organisten konzertieren.

Als Dirigent kann er umfangreiche Referenzen hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Oratorienchören, Kammerchören und professionellen Vokalensembles vorweisen. Er hat diverse groß besetzte oratorische Werke des Kernrepertoires einstudiert und zur Aufführung gebracht und hierfür auch mit renommierten etablierten Orchestern (wie dem Barockorchester L'Arco, dem Göttinger Barockorchester oder Concerto Ispirato) zusammengearbeitet. Mit dem Braunschweiger Kammerchor Venti Voci führt er regelmäßig anspruchsvolle a cappella-Literatur aller Epochen auf. Im Jahr 2019 hat er das professionelle Vokalensemble Vokalwerk Hannover gegründet, das mit erlesenen Konzertsänger:innen besetzt ist und bei seinen Aufführungen höchste Klangperfektion verspricht. Konzertdirigate mit preisgekrönten Chören (Madrigalchor Kiel, Collegium Vocale Hannover) sowie CD- und Rundfunkaufnahmen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Zusätzlich zu seiner künstlerischen Arbeit ist er seit dem Wintersemester 2022/23 als Lehrbeauftragter für Musiktheorie am Institut für Musik und Musikwissenschaft der Universität Hildesheim tätig. Zahlreiche Publikationen in angesehenen Fachzeitschriften sowie Vorträge ergänzen seine Arbeit als Wissenschaftler und Pädagoge.

www.martin-kohlmann.de

Konzertvorschau

Freitag, 24. Februar 2023, 18.00 Uhr | St. Thomas Hannover
Sonntag, 26. Februar 2023, 18.00 Uhr | St. Matthäus Braunschweig

Chormusik des 21. Jahrhunderts

A cappella-Musik von Koerppen, Lack (UA), Ostrzyga, Rautavaara und Rummler (UA)
mit Werkeinführungen durch die Komponisten der Uraufführungen

Vokalwerk Hannover

Leitung: Martin Kohlmann (24. Februar)
Leitung: Studierende einer Masterclass Chorleitung
von Klaas Stok (NDR Vokalensemble)
und Martin Kohlmann (26. Februar)

gefördert von: Niedersächsische Sparkassenstiftung, Sparkasse Hannover,
Braunschweigische Sparkassenstiftung, Stiftung Niedersachsen, Anja Fichte Stiftung,
Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Stiftung Edelhof Ricklingen,
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur,
Musik 21 Niedersachsen

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!